

Robert *Schumann*
Gesellschaft



Correspondenz Nr. 45

Correspondenz

GEGRÜNDET 1980 VON DR. GISELA SCHÄFER †

LETZTE AUSGABE

NR. 45 / FEBRUAR 2023

HERAUSGEGEBEN VON
IRMGARD KNECHTGES-OBRECHT

SHAKER VERLAG DÜREN 2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgegeben von Irmgard Knechtges-Obrecht

Redaktion

Dr. Irmgard Knechtges-Obrecht
Horbacher Straße 366 A · D-52072 Aachen
Tel.: +49 (0) 24 07 / 90 26 39
Fax: +49 (0) 32 12 / 1 02 12 55
E-Mail: irmgard.knechtges-obrecht@gmx.de

Copyright Shaker Verlag 2023

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in
Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany

ISBN 978-3-8440-8988-2
ISSN 1865-3995

Shaker Verlag GmbH · Am Langen Graben 15a · 52353 Düren
Telefon: +49 (0)24 21 / 99 0 11-0 · Telefax: +49 (0)24 21 / 99 0 11-9
Internet: www.shaker.de · E-Mail: info@shaker.de

schrill. Im sensibel abgestimmten Zusammenspiel gewinnt das Duo auch den bekannteren Stücken ganz neue Seiten ab. Besonders in den lyrisch-zarten Sätzen besticht ihre Interpretation so, dass sie manche der zahlreichen bekannten in den Schatten stellt. Selbst die eher unbekannteren, gerne als epigonenhaft „leicht“ abgetanen Stücke des mit Schumann befreundeten Niels W. Gade geraten, klar strukturiert und mit melodischer sowie dynamischer Experimentierfreude gestaltet, zu kleinen Perlen. Bestechend schön wird diese Aufnahme durch ihre unpräzise Natürlichkeit, die zu Aufnahmeort und Atmosphäre passt bzw. davon gefördert wurden. In dieser Originalität erlebt man bekannte romantische Highlights ganz neu. Eine absolut empfehlenswerte CD mit ausgezeichnet interpretierter Kammermusik!

(Irmgard Knechtges-Obrecht)

SCHUMANN goes TANGO

Schumann: Fünf Stücke im Volkston, Op. 102 · Bragato: Milontan für Violoncello & Klavier · Schumann: Adagio und Allegro, Op. 70 · Bragato: Graciela y Buenos Aires für Violoncello & Klavier · Schumann: Spanische Liebeslieder, Op. 138 · Piazzolla: Otoño porteño
Roger Morelló Ros, violoncello · Alica Koyama Müller, piano
Sara Cubarsi, violin
AG0025 · Austrian Gramophone, 2022

Die in Düsseldorf geborene Pianistin Alica Koyama Müller war ab 2010 als Jungstudentin an der Robert-Schumann-Hochschule bevor sie nun bei Prof. Andreas Fröhlich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln-Aachen zum Konzertexamen strebt. Neben zahlreichen Auszeichnungen und Stipendien



im Rahmen ihrer solistischen Karriere widmet sich die Pianistin auch der Kammermusik. Mit dem aus Katalonien stammenden Cellisten Roger Morelló Ros konzertierte sie bereits in einigen europäischen Ländern. Jetzt legt das Duo seine erste CD vor, die Robert Schumanns Musik mit der hohen Kunst der Tangokomposition von Astor Piazzolla und dem als sein „musikalischer Erbverwalter“ geltenden Italiener José Bragato verbindet. Schumanns populäre *Fünf Stücke im Volkston* op. 102 eröffnen den Reigen. Die beiden Künstler musizieren ausdrucksvoll, wobei das Klavier leider an vielen Stellen zu stark hervortritt. Schumann überlässt gerade dem Cello die dominierende Rolle in seinen Stücken und weist dem Klavierpart eine eher begleitende und stützende Funktion zu, die seltener melodieführende Passagen erhält. Das rhapsodische, an eine Singstimme erinnernde Moment des Celloparts ist kompositorisch daher besonders intensiv und klangschön ausgestaltet, was Morelló Ros gut herauszuarbeiten vermag. Das ebenfalls 1849 entstandene *Adagio und Allegro* op. 70 schrieb Schumann für Horn und Klavier, sah aber gleich auch Alternativfassungen für Cello oder Violine vor. Der besonders anspruchsvoll gestaltete Hornpart des Werks kommt in seiner ursprünglich vorgesehenen Version am besten zur Geltung, wurde aber von Anfang an häufiger in der Fassung für Cello gespielt, während die für Violine eher als Notbehelf gilt. Obwohl das „Adagio“ die lyrisch-poetischen Züge einer Romanze trägt, wirkt es gleichzeitig wie eine Einleitung zum als Hauptsatz verstandenen „Allegro“. Koyama Müller und Morelló Ros rücken die elegisch-kantable Melodik des langsamen wie auch die klangvolle Brillanz des schnellen Satzes ins rechte Licht. Eigens für diese CD entwickelten die beiden Musiker eine Bearbeitung von fünf Stücken aus Schumanns Zyklus *Spanische Liebeslieder* op. 138 für Violoncello und Klavier. Die Vertonungen von Texten spanischer Volkslieder (nach einer Übersetzung von Emanuel Geibel), im Original für eine und mehrere Singstimmen sowie Klavier zu vier Händen, passen in ihrem charak-

teristischen Kolorit gut zum Flair der eingestreuten Tangos. Ihre musikalische Originalität entfaltet sich in dieser fein intonierten, rein instrumentalen Interpretation auf besonders schöne Weise. Der aus Italien gebürtige und nach Argentinien ausgewanderte José Bragato war ein ausgezeichnete Cellist. Als langjähriger Weggefährte Astor Piazzollas übernahm er dessen spezielle Art der Tango-Komposition, die zunächst als echte Revolution galt. Nicht mehr zum Tanzen geeignet, leben diese Stücke von einer raffinierten Satztechnik sowie der Übernahme von Elementen aus Jazz und Klassischer Musik. Schwerblütig und rhythmisch grooving interpretieren Koyama Müller und Morelló Ros *Milontan* und *Graciela y Buenos Aires* von Bragato. Piazzollas *Otoño porteño*, der Herbst aus seinem Zyklus *Las Cuatro Estaciones Porteñas* (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires) erklingt hier in einer Version für Violine, Violoncello und Klavier von Bragato. Die Geigerin Sara Cubarsi komplettiert das Trio, dessen einfühlsames Spiel die Abschiedsstimmung von Piazzollas Herbst-Tango in ihrer Klang- und Rhythmusvielfalt aufleben lässt.

(Irmgard Knechtges-Obrecht)

Matthias Goerne · Daniil Trifonov – Lieder
 Berg · Schumann · Wolf · Shostakovich · Brahms
 LC0173 · Deutsche Gramophone, 2022

Für sein drittes, beim Label Deutsche Grammophon erschienene Album mit Liedern wählt Bariton Matthias Goerne nach Jan Lisiecki (Beethoven-Lieder) und Seong-Jin Cho (Lieder von Wagner, Pfitzner, Strauss) nun als Begleiter den Pianisten Daniil Trifonov. Sicher keine leichte Aufgabe für

